



ANHÖ- NÉMET NYELVŰ HETI HÍRÖSSZEFOGLALÓ

50. hét

2018.12.10.

ZUSAMMENFASSUNG

- **Mitteuropäische Presse- und Medien-Stiftung** – Die Entwicklung der Eigentümerstrukturen am Medienmarkt ist aus dem Gesichtspunkt der politischen Kräfteverhältnisse außerordentlich relevant. So gelangte im Zusammenhang mit der Einrichtung der KESMA-Stiftung genau diese Frage in den Mittelpunkt der öffentlichen Debatten der jüngsten Wochen: Die Stiftungsstruktur geriet vom ersten Augenblick an ins Kreuzfeuer von Attacken der Opposition.
- **Mitteuropäische Presse- und Medien-Stiftung** – Laut der Studie „Medienmarkt im Wandel, unverändertes linksliberales Übergewicht“ des Zentrums für Medienanalysen ändert die im Einklang mit internationalen Vorbildern stehende Umgestaltung des ungarischen Medienmarktes nichts an der Dominanz einer linksliberalen Ideologie am einheimischen Medienmarkt. Das kumulierte Ansprechpotenzial der konservativen Medien fällt um mehr als anderthalb Millionen Menschen geringfügiger als jenes der regierungskritischen Medien aus: Die konservativen Medien erreichen demnach 2.232.062 Menschen, die regierungskritischen Organe wiederum 4.440.630 Menschen, was eine Dominanz von 67 Prozent auf Seiten des regierungskritischen Lagers gegenüber den 33 Prozent des Regierungslagers bedeutet.
- **Überstunden-Vorlage** – Die Konsultationen in Verbindung mit der geplanten Modifizierung des Arbeitsgesetzbuches finden eine Fortsetzung; die Gewerkschaften stellten Demonstrationen und Arbeitsniederlegungen in Aussicht, während im Parlament die Feinabstimmung der Vorlage stattfand. Die Modifizierungsanträge der einzelnen Fachausschüsse enthielten Formulierungen, die einander zuwiderliefen, weshalb die Parlamentsdebatte des Gesetzentwurfs scharfe Wortgefechte auslösen dürfte.
- **Wahl der CDU-Vorsitzenden** – Unter dem Vorsitz der erst im zweiten Wahlgang mit 52 Prozent der Stimmen gewählten Annegret Kramp-Karrenbauer darf in der deutschen Fachpolitik mit keinen Veränderungen gerechnet werden. Die 1.001 Delegierten entschieden sich für Stabilität, Merz wurde angesichts seiner früheren Konflikte mit Merkel als übertrieben riskanter Kandidat angesehen.

WICHTIGE MELDUNGEN – WIRTSCHAFTSPOLITIK

DIE KONSULTATIONEN HINSICHTLICH DER ÜBERSTUNDENREGELUNG FINDEN EINE FORTSETZUNG

Die Vorlage zur Modifizierung der Überstundenregelung würde die Arbeitnehmer in ungleichmäßiger Arbeitsordnung betreffen, wobei die jährlich höchstens 400 Überstunden dank des Drucks von Seiten der Gesellschaft und der Gewerkschaften ausschließlich im Rahmen eines Kollektivvertrags oder aber mit der ausdrücklichen Zustimmung der betroffenen Arbeitnehmer angeordnet werden können.

Die Gesetzesänderung führte zu einer heftigen Debatte im öffentlichen Leben, nachdem die Gewerkschaften und die sich mit ihnen solidarisierenden Oppositionsparteien den Plan einer Ausweitung des außerordentlichen Arbeitszeitrahmens ablehnen. Politiker von MSZP und Párbeszéd übernahmen zum einen als Symbol zum Ausdruck ihres Protests die Idee, „Gelbe Westen“ zu tragen, die zum Symbol der Demonstrationen in Frankreich wurden, und stellten zum anderen vergangene Woche die Anregung einer Volksbefragung in Aussicht. Am Wochenende kam es neben Budapest auch auf dem Lande zu halbseitigen Straßensperrungen, um die Aufmerksamkeit der öffentlichen Meinung auf die umstrittenen Bestimmungen des Gesetzentwurfs zu lenken.

Im Sinne der Vorlage, die vergangene Woche im Parlament eingereicht wurde, können ab Januar 2019 insgesamt 400 außerordentliche Arbeitsstunden jährlich bei der Anwendung eines sogenannten Arbeitszeitrahmens angeordnet werden, wofür ein entsprechender Kollektivvertrag oder die ausdrückliche Einwilligung der Arbeitnehmer vorliegen muss. In allen sonstigen Fällen gelangt die bisher gültige Obergrenze von 250 Überstunden zur Anwendung, was freilich aus dem ursprünglichen Gesetzentwurf nicht eindeutig hervorging. Unter den Vorschlägen von aus dem Blickwinkel der Arbeitnehmer positiven Maßnahmen befindet sich etwa die Einführung einer Mindestdienstleistungsgebühr, die den Vermittlern von Arbeitskräften vorgeschrieben würde, wie den Arbeitnehmern in ungleichmäßiger Arbeitsordnung zudem (an Stelle von bislang einem Ruhetag) zwei Ruhetage monatlich zugesichert werden müssen.

WICHTIGE MELDUNGEN – AUSSENPOLITIK UND AUSSENWIRTSCHAFT

DIE KESMA KAM ANGELEHNT AN INTERNATIONALE MUSTER ZUSTANDE

Ende November nahm die Mitteleuropäische Presse- und Medien-Stiftung (KESMA) ihren Betrieb auf, bei der ähnlich wie in verschiedenen internationalen Beispielen erlebt ein breitgefächertes Medienportfolio im Rahmen einer unabhängigen Medienholding integriert wird. Die Werteordnung der zur KESMA gehörenden Medien ist deklariert konservativ, ganz im Gegensatz zu den westeuropäischen Beispielen, was diese Initiative zu einer Pioniertat in Mitteleuropa macht.

Für das bessere Verständnis der Hintergründe zur Einrichtung der KESMA soll die Präsentation von drei internationalen Beispielen dienen, und zwar die Beispiele jener Stiftungen, welche die RTL-Gruppe (Bertelsmann) kontrollieren, die britische Zeitung „Guardian“ herausgeben und kontrollieren (The Scott Trust Limited), sowie die Medienholding „Frankfurter Allgemeine“ bewirtschaften. Wenngleich die Bertelsmann-Stiftung als Besitzer der RTL-Gruppe über keine Stimmrechte verfügt, wird sie an den Gewinnen der Mediengruppe dennoch beteiligt. Die ein riesiges Vermögen verwaltende Stiftung steht nach den Absichten des Gründers auf der Seite der Wettbewerbsprinzipien, der individuellen Freiheit und Solidarität, welche Werte unausgesprochen, aber doch eindeutig dem ideologischen Weltbild der Linksliberalen zugeordnet werden können. Von Christentum, Gottglaube, Familie und Heimat ist unter den Zielstellungen jedenfalls nichts zu hören. Kritikern zufolge ist diese Stiftung – natürlich nicht unabhängig von den Interessen der durch sie beherrschten globalen Mediengruppe – als neoliberal einzustufen.

Die als Herausgeber und Eigentümer der britischen Zeitung „Guardian“ fungierende The Scott Trust Limited hat sich (seit 1936 bis 2008 in Form einer Stiftung, seither als GmbH) deklariert für die liberale Werteordnung und dabei insbesondere für einen von liberalen Werten geprägten Journalismus ausgesprochen. Das Gründungsdokument verpflichtete die jeweilige Führung, diesem Weltbild zu dienen.

Schließlich soll die Rede von einer Stiftungsgesellschaft sein, welche die Medienholding unter dem Markennamen „Frankfurter Allgemeine“ betreibt, namentlich von der FAZIT-Stiftung Gemeinnützige Verlagsgesellschaft mbH. Das Geheimnis des Erfolgs der angesehenen Zeitung besteht nach Meinungen der Allgemeinheit genau darin, dass die politische Rubrik konservativ angelegt ist, die Kulturspalte linksgerichtet und die Wirtschaftsseiten liberal. Wenngleich diese scharfen Trennlinien in den jüngsten Jahren zu Gunsten der liberalen Werteordnung geschwächt wurden, widerspiegelt es doch die ursprüngliche Sichtweise, dass sich die 1959 gegründete Stiftung (gegenwärtig in Form

einer Stiftungsgesellschaft) offiziell zur Unabhängigkeit der Zeitung verpflichtet, also nicht deren Geist beeinflusst.

WICHTIGE MELDUNGEN – UNGARISCHE INNENPOLITIK

MEDIENMARKT IM WANDEL, UNVERÄNDERTES LINKSLIBERALES ÜBERGEWICHT

Seit der Systemwende von 1989 besitzt es herausragende Bedeutung im öffentlichen Leben Ungarns, in welchem Verhältnis sich die unterschiedlichen Medienflächen zwischen der Regierung und der Opposition verteilen. Die Mitteleuropäische Presse- und Medien-Stiftung (KESMA) wurde sowohl von Seiten der Opposition als auch ausländischer Politiker kritisiert, weil man dies als direkte Einmischung in die Medienverhältnisse wertete.

Die strukturelle Zusammensetzung des ungarischen Medienmarktes hat sich verändert, die Kräfteverhältnisse blieben jedoch im Wesentlichen unangetastet. All den dieser Aussage entgegengesetzten Falschmeldungen und Manipulationsversuchen zum Trotz kann erklärt und belegt werden, dass am ungarischen Medienmarkt – unter Ausklammerung der öffentlich-rechtlichen Medien – auch weiterhin ein Übergewicht der linksliberalen, der gegenwärtigen konservativen Regierung kritisch gegenüberstehenden Medienprodukte zur Geltung kommt. Dabei ist es nicht einfach, von einzelnen Medienprodukten objektiv festzustellen, ob sie Verständnis für die im Amt befindliche Regierung mitbringen oder kritisch eingestellt sind, was allerdings auf der Grundlage langfristiger Inhaltsanalysen gewährleistet werden kann. Die Forschung des Zentrums für Medienanalysen untersucht auf dieser Grundlage ausschließlich den Kreis jener relevanten Medien, die sich mit Politik, also Nachrichten des öffentlichen Lebens beschäftigen.

Bei den Fernsehanstalten wurden die Einschaltquoten der beliebtesten Nachrichtensendungen in gleichen Zeiträumen berücksichtigt, wodurch eine Vergleichbarkeit auf identischer Basis sichergestellt wird und es tatsächlich zur Untersuchung des Potenzials der Vermittlung politisch relevanter Informationen kommt, indem zur gleichen Zeit beispielsweise Boulevardgeschichten herausgefiltert werden, die aus dem Blickwinkel des öffentlichen Lebens keinerlei Relevanz besitzen. Aus dem Gesichtspunkt der Vermittlung politischer Nachrichten werden die Daten der Einschaltquoten (AMR) und nicht des Potenzials der erreichbaren Haushalte (REACH) verwendet, weil unterstellt wird, dass von dieser Basis ausgehend mit größerer Wahrscheinlichkeit herausgelesen

werden kann, wie intensiv eine betreffende Meldung (und nicht die Nachrichten allgemein) ihr Publikum erreicht. Das Vergleichen dieser Angaben zeigt, dass die Zuschauerzahlen der regierungskritischen Nachrichtensendungen höher ausfallen, als bei den Nachrichtensendungen der KESMA-Sender (EchoTV, HírTV), ergänzt um die Nachrichtenprodukte der im Übrigen der Holding nicht zugehörigen Privatsender TV2 und Super TV2. Die Einschaltquoten der regierungskritischen Nachrichtensendungen verhalten sich zu jenen der regierungsfreundlichen Sendungen mit 54 zu 46 Prozent.

Die Einrichtung der KESMA-Stiftung deckt hinsichtlich der politisch relevanten Radiosender einen ausgesprochen schmalen Kreis ab, weshalb sich die Untersuchung hier nur auf das regierungskritische Klubradio sowie im Falle der Medienholding auf KarcFM und das Gong Radio beschränkte (hinsichtlich der Einschaltquoten des Senders Part FM verfügen wir über keine Daten, was aber – in Anbetracht des geringen Gewichts dieses Senders im Radiosegment des Medienmarktes – nichts an den Schlussfolgerungen ändert). Unter den drei genannten Radiosendern verfügt Klubradio über die meisten täglichen Zuhörer (68.738) – das sind mehr, als die beiden anderen Sender zusammengenommen aufweisen können (60.651), und entspricht einem Verhältnis der regierungskritischen Radiosendungen zu den regierungsfreundlichen Sendungen von 53 zu 47 Prozent.

Für die Schätzung der Penetration der Printmedien gibt es verschiedene Methoden, wobei in dieser Analyse die Auflagenzahlen verglichen wurden. Ausschließlich in diesem Medium lässt sich ein kumuliertes Übergewicht der regierungsfreundlichen Medien verzeichnen, denn ergänzt um die der Holding nicht angeschlossene Tageszeitung „Magyar Hírlap“ und das Wochenmagazin „Demokrata“ bringen es die KESMA-Blätter auf eine Gesamtauflage von 991.207 Exemplaren, im Vergleich zu 378.745 Exemplaren regierungskritischer Tages- und Wochenzeitungen, was einem Verhältnis von 72 zu 28 Prozent entspricht. Unter den politisch relevanten Zeitungen verfügen Lokál (150.000), Blikk (116.534) und Ripost (100.000) über die höchsten Nettoauflagen, während unter den traditionellen Wochenzeitungen die HVG (43.160) in Führung liegt. In Bezug auf die Printmedien erklärte die ungarische Regierung die Transaktionen zum öffentlichen Interesse. Die Printmedien befinden sich in Ungarn – aber auch generell – auf dem Rückzug und schreiben rote Zahlen, weshalb die Bemühungen um eine verbesserte Kosteneffizienz als rationale Maßnahmen betrachtet werden können.

Im Falle der Online-Medien wurden die durchschnittlichen täglichen Leserquoten berücksichtigt, unter denen die politisch relevanten Nachrichtenportale index.hu, 24.hu sowie origo.hu in dieser Reihenfolge über die höchsten durchschnittlichen täglichen Leserzahlen verfügen. Zusammengenommen entfallen auf 3.000.859 regierungskritische Klicks nur 1.196.359 regierungsfreundliche Klicks (oder nur 1.153.118, wenn wir ausschließlich die KESMA-Portale betrachten), was einer Relation von 71-29 Prozent im Online-Geschäft entspricht, und zwar zu Gunsten der regierungskritischen Medien.

A KORMÁNYKRITIKUS ÉS A KORMÁNYBARÁT MÉDIUMOK ÖSSZESÍTETT ELÉRÉSE

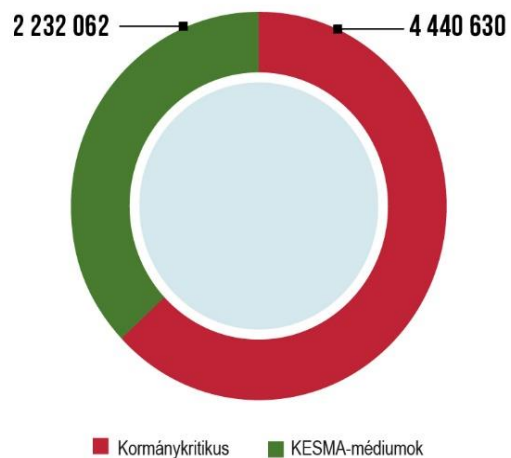
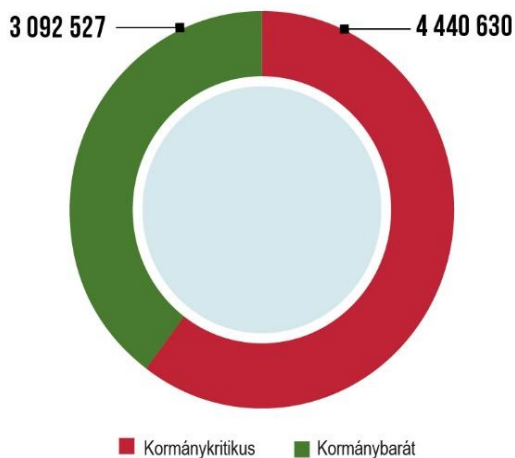


Abbildung:

Kumulierte Penetration der regierungskritischen und der regierungsfreundlichen Medien

Regierungskritisch Regierungsfreundlich

Regierungskritisch KESMA-Medien

PROGNOSE

- **Annegret Kramp-Karrenbauer (AKK) setzte sich auf dem 31. Parteitag der CDU im Kampf um den Parteivorsitz durch.** Die im zweiten Wahlgang gewählte frühere Ministerin AKK wurde in den deutschen Medien als jene Kandidatin für den führenden Posten der Regierungspartei gewertet, die der Bundeskanzlerin Angela Merkel am angenehmsten ist und die wenigsten Veränderungen verursachen wird. Deshalb wird es auch hinsichtlich der wichtigsten deutschen fachpolitischen Bereiche sehr wahrscheinlich keine wirklichen Veränderungen geben. Angela Merkel räumt den Posten nach 18 Jahren, wobei es zum ersten Mal seit 1971 geschah, dass sich um den Parteivorsitz mehrere Politiker bewarben.